

UW

1. MRZ 1971

UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG

Leipzig, 25. Februar 1971
15. Jahrgang
Einzelpreis: 15 Pfennig



ANITA ILLGEN - ERZOGEN VON PARTEI UND FDJ, Porträt einer Delegierten zur Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ (Seite 6), mit dem wir alle Delegierten grüßen und ihnen viel Erfolg für ihre Beratung wünschen. Auf Seite 4 veröffentlichen wir den Entwurf der Entschließung der Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ und auf Seite 3 unter dem Motto „FORUM PARTeitAG - Gedanken, Ideen, Vorschläge, die uns voranbringen“ einen Diskussionsbeitrag der Agrarpädagogen, auch für die FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz - Südwart: Studenten forschen. Foto: Roschke

PARTEI UND WISSENSCHAFT

„Unter den Bedingungen des Aufbaus des Sozialismus hat die Intelligenz große und schöne Aufgaben. Sie arbeitet für den Aufbau einer Gesellschaftsordnung ohne Ausbeutung des Menschen durch den Menschen; sie arbeitet für die Sache des Volkes und für die Sache eines dauerhaften Friedens. Entsprechend dem Grundgesetz des Sozialismus haben sie die Aufgabe der maximalen Entwicklung von Wissenschaft und Technik.“
(Aus dem Referat Walter Ulbrichts auf der 25. Tagung des ZK der SED am 24. Oktober 1955)

Wahlversammlung der Philosophen mit Genossen Prof. Heldt

Gemeinsam mit Genossen Prof. Dr. Peter Heldt, Sekretär der SED-Bezirksleitung, beriet die Parteilgruppe Wissenschaftler der APO I Philosophie/WS am Mittwoch vergangener Woche auf ihrer Wahlversammlung, wie sie den Anforderungen der 10., 14. und 15. Tagung des ZK an die Arbeit der Gesellschaftswissenschaftler gerecht werden will. Die kritische Diskussion entzündete sich vor allem an den Ausführungen Prof. Heldts, der aus dem Ringen der Arbeiterklasse, beispielsweise der Kirov-Wecker, um Planerfüllung und die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten Anforderungen an die Ehre des Wissenschaftlers von heute ableitete. Genosse Prof. Heldt forderte, daß jedes Parteikollektiv sich die Frage stellen müsse, mit welchen Initiativen es den VIII. Parteitag vorbereiten helfe. Dabei gehe es in erster Linie auf der Grundlage des Planes 1971 um hohe Qualität und Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit bei der Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung und bei der Forschung - z.B. bei der Formulierung des Kollektivs für die Arbeit am Buch „Erkenntnistheorie“ und bei der Entwicklung des geistigen Lebens in der Stadt Leipzig - und um die breite Entwicklung der sozialistischen Demokratie. Die neugebildeten Parteilgruppen werden in ihren Arbeitsprogrammen entsprechende Festlegungen - z.B. auch zur maßgeblichen Beteiligung an der marxistisch-leninistischen Fundierung der Wissenschaft an der Karl-Marx-Universität - aufnehmen.

Unsere Verantwortung: Ideen und Taten zu Ehren des Parteitags

Von HARRI HEYNE,
2. Sekretär der SED-Kreisleitung

Die Wahlen in den Parteilgruppen, die erste Etappe der diesjährigen Parteilwahlen, sind abgeschlossen. Welche Ergebnisse brachten sie uns?

Die Kreisparteiaktivtagung hatte auf der Grundlage der Beschlüsse des 14. und 15. Plenums - insbesondere der Wahldeklaration des ZK - hohe Anforderungen an die Genossen der Kreisparteiorganisation und alle Angehörigen der Universität zur Vorbereitung des VIII. Parteitags gestellt. Die Berichte, Diskussionen und Arbeitsprogramme der Parteilgruppenwahlversammlungen beweisen verantwortungsbewußtes Ringen darum, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Im Mittelpunkt aller Überlegungen stand die Frage nach dem konkreteren Inhalt der Aufgabe allseitige Stärkung der DDR für uns und in diesem Jahr - dem Jahr der Parteitagsvorbereitung, des 25. Jahrestages unserer Partei, dem ersten Jahr des neuen Perspektivplanzeitalters und unter den Bedingungen verstärkter Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus.

Welche Rolle spielt diese Hauptorientierung der Partei bei der klassenmäßigen Erziehung der Studenten, bestimmt sie die marxistisch-leninistische Durchdringung des gesamten Ausbildungs- und Erziehungsprozesses? Sind die Zielstellungen für die Vorkulfforschung und für die weitere Integration der Universität in den gesamten Reproduktionsprozeß der sozialistischen Gesellschaft eindeutig von diesem Gedanken getragen? Wird die politische Atmosphäre an den Sektionen und in den Studentenwohnheimen von ihm geprägt? Welche Fragen führten zu sachlichen und kritischen Einschätzungen, zu Standortbestimmungen und Schuldforderungen. Als Wichtigstes zeigt sich: Alle Kraft für die allseitige Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes einzusetzen, bedeutet, alle Potenzen zu nutzen und zu schaffen für die allseitige Erfüllung des Plans, die Steigerung der Arbeitsproduktivität für Planer- und Spitzenleistungen, die höchste Ergebnisse in der klassenmäßigen Erziehung; bedeutet weiters Festlegung des Freundschaftsbundes mit der Sowjetunion und zugleich eindeutige und konsequente Abgrenzung vom imperialistischen System und insbesondere von der spätkapitalistischen BRD.

Die Arbeitsprogramme vieler Parteilgruppen zeigen, daß dieser Weg energiegelich beschritten wird. Die beschlossenen Maßnahmen zeichnen von Festlegungen zu noch tieferem Eindringen in den theoretischen Reichtum der Schriften des Genossen Ulbricht auf der 15. Tagung des ZK und auf der konstituierenden Sitzung der Kommission zur Vorbereitung des 25. Jahrestages der Gründung der SED über Beschlüsse zur Gewinnung von Kandidaten der Partei in den Reihen der besten FDJ- und Gewerkschaftsmitglieder, über die Organisation von Blutspendeaktionen für die gegen die US-Aggression kämpfenden Völker Indochinas bis hin zu neuen Überlegungen für die Weiterführung der 3. Hochschulreform - Verpflichtungen zur besseren Nutzung der Grundkräfte, zur sorgfältigen Vorbereitung auf die Übernahme des Neubaus, zur weiteren Aneignung der russischen Sprache und vielen anderen. An der Spitze dieser Arbeitsprogramme stehen Maßnahmen, die das gründliche Heranarbeiten und Erläutern der politisch-ideologischen Probleme sichern, mit denen jede Aufgabe, jeder weitere Schritt untrennbar verbunden ist.

Gründliche Vorbereitung des nächsten Abschnittes der Parteilwahlen - der Wahlversammlungen in den Abteilungsparteiorganisationen und Grundorganisationen - verlangt auch Schlußfolgerungen aus kritisch einschätzenden Ergebnissen der Gruppenwahlen. So war die Beteiligung an ihnen nicht ganz so hoch wie bei den 2. außerordentlichen Mitgliederversammlungen. Nicht von allen Parteilgruppen wurden alle Kollegen und Freunde ihres Verantwortungsbereichs in die Wahlvorbereitung einbezogen; in einigen Gruppen zeigten die Überlegungen noch konkretere Initiativen zur Vorbereitung des VIII. Parteitags nicht aus.

Parteitagsatmosphäre an der Karl-Marx-Universität heißt für jeden ihrer Angehörigen - Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten - eine konkrete Aufgabe zu übernehmen und sich an der breiten Volkswahl zum Parteitag zu beteiligen. Das Kollektiv des EAW Trepptow hat im „Neuen Deutschland“ einen entscheidenden Beitrag für diese Volkswahl geleistet, so dem auch wir uns orientieren: „Unter aller Eigentum - nutzen wir es nicht richtig!“ ist eine Frage, die für die Karl-Marx-Universität im gleichen Maße steht wie für die Arbeiter des Elektroapparatewerks. Haben wir überall die Voraussetzungen für jene neue Arbeitsatmosphäre geschaffen, von der die Teilnehmer sprechen - dadurch, daß jede Idee gefragt ist, daß alle Hinweise und Kritiken tatsächlich zu Veränderungen führen, daß alle Leitungen sich um Menschen und ihre Probleme sorgen und bemühen? Steht das Ziel - zum Nutzen aller den gesellschaftlichen Reichtum zu verbessern und unmittelbare Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen herbeizuführen - stets im Mittelpunkt unserer Arbeit? Wie konkret ist unser Wettbewerb?

In vielen Betrieben sprechen die Arbeitsprogramme ausdrücklich von den Verpflichtungen, die den Genossen ihre Arbeitshaltung auferlegt. Was gehört zu einer sozialistischen Wissenschaftlers? Welche Haltung brauchen FDJ-Studenten, um die Lösung ihrer Kreisdelegiertenkonferenz „Wir kämpfen so der Seite der Partei - mit guten Initiativen zum VIII. Parteitag der SED“ zu verwirklichen?

Wenn wir Mitglieder und Kandidaten der Partei alle auf diesen Weg orientieren, Kühnheit, Ideenschichtum und tiefes Verstehen der Parteibeschlüsse beweisen beim Aufwerfen und Beantworten dieser Fragen, werden wir im weiteren Verlauf der Parteilwahlen in den APO und Grundorganisationen bis zu unserer Kreisdelegiertenkonferenz an konkreten Aufgaben das große Ergebnis im Leben unserer Republik, des VIII. Parteitags, würdig vorbereiten.

55 Beiträge zum Volkskunstwettbewerb

Erfolge planmäßiger Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens bei den Juristen

Als Ausdruck einer planmäßigen und zielstrebigem Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in Vorbereitung des VIII. Parteitages, organisierte die BGL an der Sektion Rechtswissenschaft im Rahmen des 2. Volkskünstlerischen Wettbewerbes der Karl-Marx-Universität eine interkünstlerische Ausstellung. Es wurden Potenzen sichtbar, die vorher nicht oder nur wenig bekannt waren. Das betrifft sowohl den Umfang als auch das Niveau.

15 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich mit 55 Beiträgen. Dazu gehörten von Genossen Schipper ein Sprechtext zu einem Film über Gültensberg, ein Hörspiel über politisch-ökonomische Entwicklungsprobleme in Afrika (ein Manuskript für ein Laienspiel psychisch Kranker im Alt-Zechebitz bereits mit Erfolg geprobt) und ein Exposé in einem zweibändigen Entwicklungswoman; von Dr. Anders ein Sprechtext zu einem Film über „Jugend - Beruf - Perspektive“; von Kollegin Scherl Gedichte über Vietnam (speziell für die Ausstellung geschaffen) und eines „Alarm“, über alarmierende Vorkommnisse in Westdeutschland. Zu den zehn bildkünstlerischen Beiträgen gehören eine Zeichnung über „Känder Vietnam“ vom BGL-Vorsitzenden Professor Dr. Bünninger, eine Naturstudie in Öl und Porzellan. Von den 28 ausgestellten Fotoarbeiten sind besonders eine Fotoserie über Buchenwald und eine Fotoserie über die Kosmonautenausschattung auf der Allunions-Volkswirtschaftsausstellung in Moskau hervorzuheben.

Mit der Ausstellung wurde gut gearbeitet. Ausnahmslos alle Kolleginnen und Kollegen der Sektion machten sich mit den einzelnen Arbeiten vertraut. Es wurde über Inhalt und Form, über Motive und Techniken diskutiert. Mit der Ausstellung wurde eine Festlegung im Beschluß der Gewerkschaftsorganisation der Sektion Rechtswissenschaft zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in Vorbereitung der 13. Arbeiterfestspiele der DDR verknüpft. In diesem Beschluß heißt es: „Die Gewerkschaft hat es immer als ihre Aufgabe betrachtet, die kulturhöpferischen Potenzen, die in der sozialistischen Gesellschaft ruhen, bewußt freizumachen.“ Bei der Vorbereitung der 13. Arbeiterfestspiele konzentriert sich die Gewerkschaftsorganisation u. a. auf drei Hauptaufgaben; auf die Entfaltung kollektiver Formen des Kunstlebens und umfassender Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an der Diskussion über Kunst und Literatur; auf die Entfaltung des Klubbens als bedeutender Faktor der aktiven Erholung und Bildung und auf die Entfaltung künstlerischer Selbstbetätigung.

Die Ausstellung hat Initiativen und Ideen angeregt, die wesentlich zur Erfüllung dieser Aufgaben in ihrer Gesamtheit beitragen. Die Ausstellung mit den Ergebnissen künstlerischer Selbstbetätigung war zugleich Auftakt für vielfältige Aktivitäten in Vorbereitung auf den 25. Jahrestag der SED, auf den VIII. Parteitag. Es werden Diskussions- und Aussprachekreise gebildet. Genosse Schipper hat inzwischen auf einem Klubabend aus seinem in Arbeit befindlichen autobiographischen Roman Leseproben zur Diskussion gestellt. Die Kolleginnen und Kollegen haben ihn, anlässlich des 25. Jahrestages der SED Abschnitte aus seinem Leben nach 1945, seine persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse im Zusammenhang mit der Gründung der Partei vorzutragen und zu diskutieren. Auch auf bildkünstlerischem Gebiet bahnen sich die ersten Erfahrungsaustausche an. Für die nächste Ausstellung melden sich schon jetzt Kollegen, die sich diesmal noch nicht an die Öffentlichkeit wagten.

FDJ-Wahlen mit hohem Effekt

umfrage aktuell

Wenige Tage vor der Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ fragten wir FDJ-Mitglieder nach dem ihrer Meinung nach wichtigsten Ergebnis der bisherigen FDJ-Wahlversammlungen.

Bemerkenswert zunächst: Die meisten brachten nicht lange zu überlegen. Offenbar war die Mehrzahl der Wahlversammlungen, ist die Mehrzahl der dort verabschiedeten Programme also beachtlich konkret. Die Diskussion teichtiger Grundfragen wie z. B. die nach der effektivsten Theorie-Praxis-Verbindung als

Grundlage erfolgreichen Studiums „Studentenkollektiv“ entstanden. Auf die Verpflichtungen für den Titelkampf verwiesen zahlreiche Freunde - Winnie Schipper (Mathematik), Petra Roscher (Sprachwissenschaft) und andere.

Nahezu übereinstimmend wurde betont, daß wir in den diesjährigen Vorstandswahlen ein gut Stück weiter gekommen sind in der Herausarbeitung der Verantwortung der Funktionäre in der FDJ-Gruppe, also im politischen Grundkollektiv der FDJ. Die Verantwortung der Leitung für die Herausbildung klarer ideologischer Standpunkte habe sich wesentlich erhöht.

Von der Kreisdelegiertenkonferenz am Sonntag versprochen sich die befragten Freunde eine klare Orientierung auf Hauptaufgaben, damit die Initiativen der Gruppen für den VIII. Parteitag und das IX. Parteitag der FDJ zielgerichtet, mit höchstem Effekt wirken können.

Glückwünsche für sowjetische Streitkräfte

Aus Anlaß des 53. Jahrestages der Gründung der ruhmreichen Sowjetarmee überbrachte eine Delegation der Karl-Marx-Universität dem Kommandanten der Garnison der sowjetischen Streitkräfte im Bezirk Leipzig, Genossen Oberst Trojan, die Glückwünsche der Angehörigen der Karl-Marx-Universität. Die Delegation wurde geleitet von Werner Dordan, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. Horst Möhle, 1. Stellvertreter des Rektors, Prof. Dr. Fritz Holzappel, Vorsitzender der UGL, und Horst Helas, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung. Bereits am Dienstagvormittag hatten die Repräsentanten der Universität die gefallenen sowjetischen Soldaten mit einer Kranzniederlegung geehrt.

Prof. Theo Kießig neuer Prorektor



Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen ernannte Prof. Dr. rer. oec. Theo Kießig zum Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der Karl-Marx-Universität und entband zugleich Prof. Dr. Walter Pöggendorf für seine Arbeit dankte, von dieser Funktion, Prof. Kießig gehörte zur Sektion Politische Ökonomie/MLO, war dort zuletzt stellvertretender Direktor für Erziehung und Ausbildung und zuvor lange Zeit Parteisekretär der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.